

Akzente für Ochsenfurt



Landtags-
wahl am
8. Oktober

WOHNEN IN OCHSENFURT



Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

mit großer Freude präsentieren wir Ihnen die mittlerweile 8. Ausgabe unserer "Akzente für Ochsenfurt". Diesmal liegt unser Fokus auf einem Thema, das uns alle betrifft und bewegt: Wohnen und Bauen in unserer schönen Stadt.

Gutes und bezahlbares Wohnen ist die Grundlage für ein lebendiges und sozial gerechtes Miteinander - sei es für Familien, junge Menschen oder Senioren. In unseren Akzenten möchten wir nicht nur Zahlen und Fakten präsentieren, sondern gleichzeitig deutlich machen, wie wir uns das Wohnen und Bauen in Ochsenfurt vorstellen - nachhaltig, bezahlbar und zukunftsgewandt. Wir freuen uns auf Ihre Rückmeldungen und Ihre Ideen!

Zudem werfen wir einen Blick auf die bevorstehenden Landtags- und Bezirkstagswahlen am 8. Oktober 2023. Wir freuen uns, dass unser Abgeordneter Volkmar Halbleib erneut für unsere Region in den Landtag einziehen möchte. Er hat einen Brief an alle Ochsenfurterinnen und Ochsenfurter geschrieben, wofür er sich weiterhin im Landtag einsetzen möchte.

Seien Sie gespannt auf weitere interessante Informationen und Einblicke. Für alle weiteren Fragen und Anliegen stehen Ihnen unsere Stadt- und Kreisräte gerne zur Verfügung. Die Kontaktdaten finden Sie wie gewohnt auf der Rückseite dieser Ausgabe.

Ingrid Stryjski
Ortsvereins-
vorsitzende

Thorsten Reppert
stellvertretender
Vorsitzender

Von Mainfranken für Mainfranken Wofür ich mich im Bayerischen Landtag weiterhin einsetze!



Zusammen mit dem Würzburger Landtagskandidat Alexander Kolbow und unserem SPD-Spitzenkandidaten Florian von Brunn



Volkmar Halbleib
Mitglied des
Bayerischen
Landtags, Kreisrat
und Stadtrat

Liebe Ochsenfurterinnen und Ochsenfurter!

Seit 2008 darf ich Sie und Euch als Abgeordneter im Bayerischen Landtag vertreten.

Soziale Politik für alle Menschen ist für mich wie vor 15 Jahren ein nach wie vor zentrales Ziel für meine Arbeit im Parlament.

Mein Einsatz für die Region Mainfranken

Es ist mir wichtig, dass Mainfranken fair behandelt wird und seine berechtigten Anliegen nicht vernachlässigt werden. Dies erfordert **parteiübergreifende** Kooperation und **beharrliches Engagement**.

- Als Mitglied im **Haushaltsausschuss** und im **Ausschuss für Wissenschaft und Kunst** habe ich mich erfolgreich für die Realisierung des **Staatstheaters**

Mehr Infos über
mich und
meinen
Werdegang

**QR-Code
scannen**



Wie läuft die
Wahl des
Bayerischen
Landtags ab?

QR-Code
scannen



Würzburg (ab 2025) und des **Museums für Franken** auf der Festung Marienberg (mit über 300 Millionen Euro Investition) eingesetzt.

• Auch den Ausbau der **Universität Würzburg** und der **Technischen Hochschule Würzburg-Schweinfurt** habe ich energisch unterstützt.

• Die Erweiterung der **Universitätsklinik** als Krankenhaus der Maximalversorgung mit einer geplanten Investitionssumme von 2 Milliarden Euro für die Kopfklinik und das Mutter-Kind-Zentrum habe ich mit mehreren Initiativen im Landtag vorgebracht.



Im Gespräch mit ZAE-Leiter Dr. Hans-Peter Ebert über Ausbau der Erneuerbaren Energien. Eine soziale Ausgestaltung bleibt für mich Richtschnur einer erfolgreichen Energie- und Verkehrswende.

• Im **Landesdenkmalrat** und in der **Bayerischen Landesstiftung** habe ich mich für eine bessere Förderung historischer Bausubstanz eingesetzt und die bessere Vereinbarkeit von Denkmalschutz mit erneuerbaren Energien und modernem Wohnstandard eingesetzt.

• Im **Ausschuss für Wirtschaft, Landesentwicklung, Energie, Medien und Digitalisierung** bin ich beim **Landesentwicklungsprogramm 2023** nachdrücklich für eine Stärkung ländlicher Regionen und einen konsequenten Grundwasserschutz eingetreten.

• Während der **Corona-Pandemie** habe ich mich für ausgewogene Regelungen und **faire wirtschaftliche Unterstützung** für kleine Unternehmen und Selbstständige stark gemacht – vom Handwerk bis zur Kultur.

• Seit 2008 setze ich mich aktiv für die Förderung von Breitband, Glasfaser und Mobilfunk sowie die **digitale Ausstattung der Schulen** ein.

• Auch der **Ausbau erneuerbarer Energien** inklusive notwendiger Netzinfrastruktur lag mir stets am Herzen und wurde zu lange von der Staatsregierung vernachlässigt. Für mich ist klar: Die Energiewende und Verkehrswende benötigen eine klare **soziale Ausgestaltung**, um erfolgreich zu sein.

Mein Einsatz für Ochsenfurt in den letzten Jahre!

Als Abgeordneter konnte ich in den vergangenen Jahren einiges erreichen, auch weil ich als Ochsenfurter Stadt- und Kreisrat aus erster Hand umfassend informiert bin.

Hier nur einige ausgewählte Beispiele, wo ich als Abgeordneter meinen Beitrag leisten konnte:

- **Gesundheit:** Weiterentwicklung der Mainklinik zu einer modernen wohnortnahen stationären Versorgung mit starker Förderung durch den Freistaat Bayern (120 Millionen Euro Investitionen)
- **Pflege:** Gründung und Bau einer Pflegeschule am Greinberg neben der Mainklinik
- **Stadtentwicklung:** Förderung für die Umsiedlung von Betrieben zur Ermöglichung der Stadtentwicklung westlich Flockenwerk
- **Städtebau und Dorferneuerung:** die starke Förderkulisse kamen den Projekten in der Altstadt wie dem Spital, am Mainufer, auf der Maininsel, aber auch bei den Dorferneuerungsprojekten in Hopferstadt und Goßmannsdorf sowie den Gemeindeentwicklungskonzepten in allen Stadtteilen zugute.



Im Landtag habe ich mich seit 2008 für die Sing- und Musikschulen eingesetzt. Hier bei einer Benefizaktion für den Bayerischen Musikrat.



Als Sprecher für Denkmalschutz habe ich mich unter anderem für die Turmsanierung der Kirche St. Johannes in Würzburg stark gemacht.



*Einsatz für einen barrierefreien Bahnhof Ochsenfurt - hierzu habe ich einen parteiübergreifenden Runden Tisch angeregt.
Ich bleibe weiter dran!*

- Schule I: Hohe Förderung der Generalsanierung der Realschule am Maindreieck mit Erhalt des Ochsenfurter Hallenschwimm-bades und der Turnhalle
- Schule II: Hohe Förderung der Grund- und Mittelschule Ochsenfurt mit Dreifachturn-halle
- Sport: Zusage des Bundes für eine Förde-rung der Generalsanierung der Maininsel
- Wirtschaft: Entwicklungsperspektiven für die Zuckerfabrik durch die europarechtliche Zulassung von Biogas aus Rübenschnitzeln



Der vertrauensvolle Austausch mit unseren Blaulichtdiensten - ob Feuerwehr, Rettungsdienste oder Polizei - ist mir als Abgeordneter ein besonderes Anliegen.

- Sicherheit: Höhere Förderung von Feuer-wehrgerätehäusern und -Feuerwehrfahr-zeugen
- Verkehr I: Höchstmögliche Förderung der Alten Mainbrücke
- Verkehr II: Förderung Radweg auf der neuen Mainbrücke und Radwegbau durch Freistaat von Ochsenfurt über Frickenhau-sen nach Segnitz
- Bahn I: Runder Tisch für einen barriere-freien Bahnhof Ochsenfurt
- Bahn II: Einsatz um die Verbesserung des Service bei GoAhead

- Bahn III: Neubau des Bahnhofs Heidingsfeld-Ost auch für die Pendler aus Ochsenfurt

Was ich von 2023 bis 2028 für Ochsenfurt und den südlichen Landkreis erreichen will:

Bei der Landtagswahl am 8. Oktober 2023 bewerbe ich mich erneut, um Ochsenfurt und die Region im Landtag zu vertreten.

Für die Wahlperiode von 2023 bis 2028 möchte ich Vieles, was auf dem Weg ist, zum Erfolg führen.

Zugleich möchte ich mich aber auch den neuen Herausforderungen stellen.

Einige Ziele seien nur stellvertretend für viele andere genannt:

- Stärkung der Mainklinik auch im Rahmen der kommenden Krankenhausreform
- Erweiterung der Uniklinik Würzburg und starke Kooperation mit der Mainklinik
- Planungsauftrag für den barrierefreien Bahnhof Ochsenfurt



Infobesuch der SPD Ochsenfurt während der Sanierung des Spitals - umgesetzt mit hoher finanzieller Förderung von Bund, Freistaat und Denkmalschutz-Stiftung



Für die Mainklinik und einen starken Gesundheitsstandort Ochsenfurt setze ich mich von Stadtrat über Kreistag bis in den Landtag ein!



Mein Platz im Plenarsaal des Bayerischen Landtags

- Verbesserung des Bahnhofumfelds (Fahrradplätze, Park- und Ride-Angebot)
- Bessere Baulandmobilisierung durch bessere steuerliche Instrumente
- Einführung der Regional-S-Bahn ab 2027 mit Fahrplanverbesserungen für Ochsenfurt
- Sicherung der fach- und hausärztlichen Versorgung im südlichen Landkreis

Dafür bitte ich bei der Landtagswahl am 8. Oktober um Ihr und Euer Vertrauen, damit ich mich weiter für Ochsenfurt und die Region einsetzen kann!

Ihr und Euer

Volkmar Halbleib



Unterwegs im Stimmkreis - hier mit meinem SPD-Ortsverein beim Ochsenfurter Ferienspielfeld

P.S. Für Ihre Zweitstimme empfehle ich Ihnen Alexander Kolbow aus Würzburg, dessen Vater Walter Kolbow aus Ochsenfurt stammt (Liste 5, Platz 5).

Für den Bezirkstag empfehle ich Ihnen für Ihre Erststimme die Streiterin für ein soziales Unterfranken, Eva Maria Linsenbreder, und mit der Zweitstimme Lore Koeber-Becker (Liste 5 Platz 5), die sich engagiert für einen besseren ÖPNV einsetzt.

Wohnen in Ochsenfurt

Stärkeren Fokus auf Mietwohnungen legen!

Über Wohnen und Bauen wurde in Ochsenfurt in den vergangenen Jahren viel diskutiert. Der Blick auf die Bevölkerungsstruktur und den Bedarf zeigt, dass wir in Zukunft den Bau von Mietwohnungen wieder stärker in den Blick nehmen sollten.

Fokus zuletzt auf Einfamilienhäuser

Zwischen 2014 und 2022 wurden in Ochsenfurt insgesamt 116 Wohngebäude neu errichtet.

Dabei waren acht von zehn neuen Ge-

bäuden Einfamilienhäuser mit einer durchschnittlichen Wohnfläche von ca. 160 m². Die Entwicklung zu Ein- und Zweifamilienhäusern förderten in den vergangenen Jahren auch zahlreiche Neubaugebiete in den Stadtteilen Ochsenfurts. In Erlach (10 Baugrundstücke), Darstadt (14), Hopperstadt (36) und am Wiesenweg in Goßmannsdorf (16) wurden neue Baugebiete bereits geschaffen. In der oberen Lehmgrube in Goßmannsdorf (15) und in Zeubelried (13+6) soll die Erschließung bis 2024



Tilo Hemmert
3. Bürgermeister

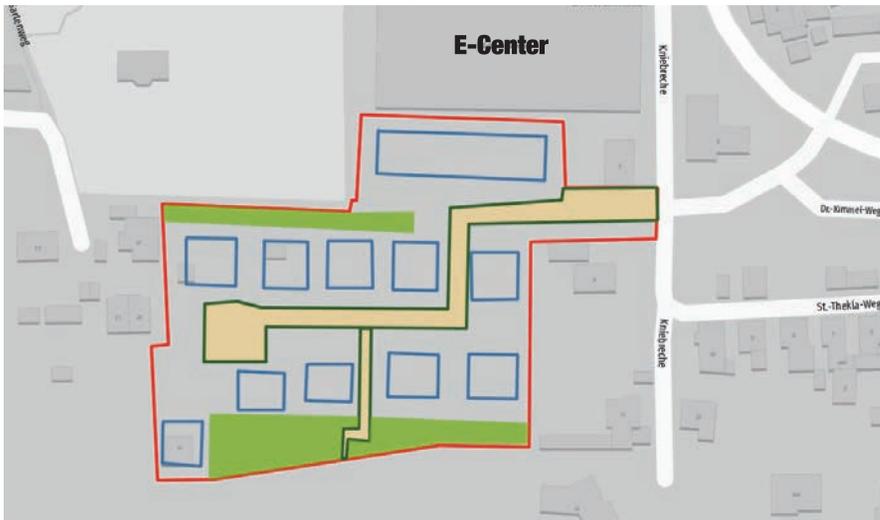


Thorsten Reppert
Stellvertretender
Ortsvorsitzender

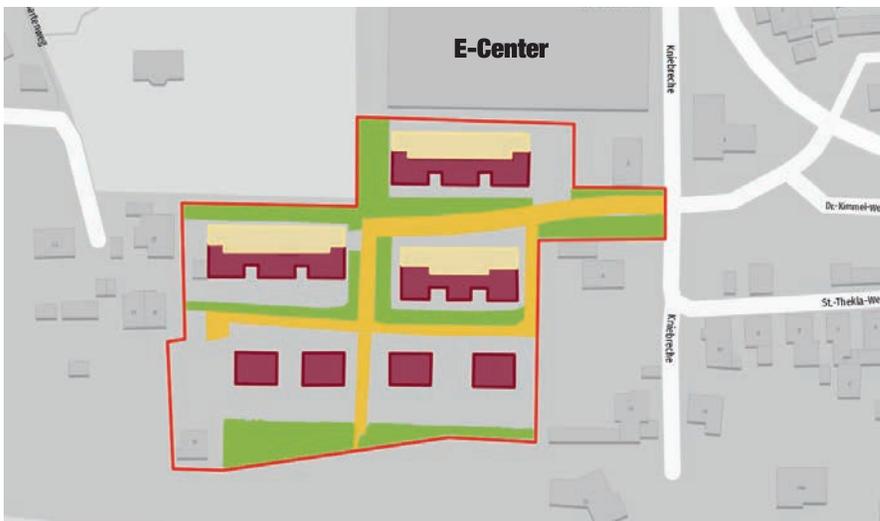


Wir setzen uns als SPD Ochsenfurt für bezahlbaren Mietwohnraum in Ochsenfurt ein!

Alter Plan - Dümmersberger Pfad



Neuer Plan - Dümmersberger Pfad



Der neue Bebauungsplan des Dümmersberger Pfades sieht mehr Mietwohnraum vor. In unseren Augen ein richtiger Schritt! Beide Pläne sind an die Vorlage 2023/0224 aus dem Bürgerinformationssystem der Stadt Ochsenfurt angelehnt.

abgeschlossen sein. Insgesamt wurden seit 2014 beziehungsweise werden 110 Bauplätze neu geschaffen. Es mangelt damit nicht an Flächen.

Leerstehende Gebäude und Baulücken im Stadtgebiet nutzen

Das liegt auch daran, dass wir ungefähr 20 Hektar Baulücken und 7 Hektar leerstehende Gebäude in unserer Stadt haben. Dies entspricht einer Fläche so groß wie Hopferstadt. Es ist nicht nachhaltig, immer neuen Boden zu versiegeln, während an anderer Stelle leere Gebäude und Bauflächen in dieser Größenordnung vorhanden sind.

Mehr Mietwohnraum schaffen

Der Trend zu Ein-Personenhaushalten erfordert mehr bezahlbaren Mietwohnraum für Singles, junge Familien und Senioren. In unserer Stadt sind bereits heute vier von zehn Haushalten Singles oder Alleinstehende. Und dieser Anteil nimmt zu. Statt entsprechend dieses Bedarfs zu bauen, haben drei von vier neuen Wohnungen mehr als vier Zimmer. Flexible Wohnformen oder Appartements sind in den letzten Jahren nicht entstanden. Wir müssen den Fokus daher wieder verstärkt auf den Bau von Mehrfamilienhäusern legen. Denn es gibt einen großen Bedarf beim altersgerechten Wohnen für alleinstehende Senioren. Es fehlt an kleinen Appartements und flexiblen Wohnformen für junge

Menschen. Und auch für Familien, die sich kein Einfamilienhaus leisten können oder wollen, benötigen wir Mietwohnraum.

Dümmersberger Pfad: Seniorengerechte Wohneinheiten statt Einfamilienhäuser

Die Entscheidung des Bauausschusses, im Neubaugebiet zwischen Dümmersberger Pfad und Kniebreche Mietwohnbau stärker zu berücksichtigen, ist daher ein guter Schritt. Anstatt der ursprünglich geplanten 10 bis 12 Einfamilienhäuser ist jetzt eine Durchmischung vorgesehen – drei große Häuser mit insgesamt ungefähr 50 Wohnungen und weitere sechs Bauplätze für Ein- oder Zweifamilienhäuser. Wir schlagen vor, dass die SWG eines der drei großen Häuser errichtet und verwaltet. Für ein zweites großes Haus wäre ein betreutes Servicewohnen mit angegliederter Tagespflege im Erdgeschoss wünschenswert. Dabei würden in Kooperation mit einem Projektpartner behindertengerechte Eigentums- oder Mietswohnungen für aktive Senioren entstehen, die dann bei Bedarf einen ambulanten Pflegedienst in Anspruch nehmen können.

Ochsenfurt als gute Heimat für alle

Dank der Nähe zu Würzburg, der guten Erreichbarkeit mit Bus und Bahn sowie dem vielfältigen Angebot von Lebensmittelhandel, ärztlicher Versorgung und

einem aktiven Vereinsleben ist Ochsenfurt ein attraktiver und lebenswerter Ort. Wir sollten daher nicht einseitig auf den Bau neuer Einfamilienhäuser setzen, sondern die vielen freien Baulücken und leerstehenden Gebäude auch dazu nutzen, neuen Mietwohnraum als Heimat für junge Familien, Singles und Senioren zu schaffen. So werden wir eine gute Balance für alle Lebensformen finden und die Grundlage für ein nachhaltiges und modernes Wohnen in Ochsenfurt schaffen.

Wir sollten in Zukunft den Bau von Mietwohnungen wieder stärker in den Blick nehmen.



3. Bürgermeister Tilo Hemmert, Fraktionsvorsitzender Bert Eitschberger sowie Stadträtin und Seniorenbeauftragte Ingrid Stryjski freuen sich über die notwendigen Parkplätze für die Bewohner der SWG-Wohnungen am Greinberg

Die Zahlen sind vom Statistischen Landesamt Bayern, der Bundesanstalt für Raumordnung und Bauwesen (BBSR) sowie Angaben der Stadt Ochsenfurt auf ihrer Homepage. Wo nicht explizit eine andere Zahl erwähnt wird, beziehen sich die Daten auf den Zeitraum 2014-2022.

Lehren für die Stadtentwicklung?!

Ein Meinungskommentar zum Fabrikgelände Rau



Thorsten Reppert
Stellvertretender
Ortsvorsitzender

**Zentrale
Flächen für die
Stadtentwicklung
wie das
ehemalige
Gelände der
Firma Rau
sollten nicht so
lange
leer stehen.**

Auf dem ehemaligen Gelände der Firma Rau hat sich in den letzten Jahren nur wenig getan. Ursprünglich wurden dort bis in die 1980er-Jahre Büroartikel produziert, doch seitdem stand das gesamte Areal leer. Seit meiner Grundschulzeit kenne ich das Gebäude nur als Fabrik-Ruine. Hoffen wir, dass sich das jetzt ändert.

Investoren der Projekt Ochsenfurt GmbH & Co. KG haben 2022 das Gelände erworben und mit der Entkernung des Gebäudes begonnen. Der Plan der Architekten Lins & Koch aus Ditzingen sieht insgesamt 45 Wohnungen in unterschiedlichen Größen vor. Eine Fertigstellung ist für 2025 geplant.

Die Stadt Ochsenfurt allerdings muss aus der langen Geschichte des Stillstands rund um das Fabrikgelände ihre Lehren ziehen. Anfang der 2010er-Jahre ließ die Stadt die Gelegenheit, das Gelände zu erwerben, verstreichen. Ein wertvolles Grundstück für die Stadtentwicklung wurde so nicht übernommen.

Seitdem waren immer wieder neue Pläne von privaten Bauträgern im Gespräch. So sollten beispielsweise im Jahr 2017 40 neue Wohnungen errichtet

werden. Aber es wurde nie gebaut.

Die Stadt hat grundsätzlich verschiedene Wege, um Grundstücke zu erwerben - sei es beispielsweise über die SWG oder über das Vorkaufsrecht von Gemeinden bei Grundstücksverkäufen. Die Tatsache, dass sie das ehemalige Gelände nicht erworben hat, hat zu langem Warten, einem ständigen Hin-und-Her und weiterem Stillstand geführt.

Private Investoren sind für die Stadtentwicklung und den Wohnungsbau unverzichtbar. Wir brauchen sie, auch in Ochsenfurt.

Gerade bei einer solch zentral gelegenen Fläche, bei der Ärztehaus, Lebensmittelhandel, Drogerie, Bahnhof und Grundschule alle binnen fünf Minuten fußläufig erreichbar sind, müssen wir aber sicher sein, dass private Investoren zuverlässig sind und die erforderliche Kompetenz mitbringen. Ansonsten sollte die Stadt besser selbst die Initiative ergreifen, bevor solche Projekte zur jahrelangen Hängepartie werden.

Stadtentwicklung ist die Kernaufgabe einer Kommune: Hier ist es wichtig, Ziele zu setzen und diese konsequent zu verfolgen.

Die Städtische Wohnungsgesellschaft

Ochsenfurts Potenzial für innovativen Wohnungsbau



Auf dieser Fläche stand das „Bärenhaus“: Eine moderne Wohnanlage für den sozialen Wohnungsbau der SWG war noch unter Bürgermeister Peter Wesselowsky auf den Weg gebracht worden. Umgesetzt wurden diese Pläne leider nicht.

Die SWG verfügt über einen ansehnlichen Wohnungsbestand. Die meisten davon sind vermietet. Über die Jahre hinweg wurden in den verschiedenen Gebäuden Sanierungsmaßnahmen durchgeführt, sodass sich ein großer Teil der Wohnungen in einem ordentlichen Zustand befinden. Einige Wohnungen sind nicht saniert, haben z.T. noch Einzelöfen in den Zimmern, bieten aber so ein Angebot im Niedrigwohnsektor. Der vorrangige Zweck der SWG ist es nämlich, eine sichere und sozialverantwortliche Woh-

nungsversorgung der Ochsenfurter Gesellschaft zur Verfügung zu stellen, eben auch Wohnungen, die sehr günstig sind. Deswegen führt die Gesellschaft ihre Geschäfte nach den Grundsätzen der Wohnungsgemeinnützigkeit. Die SWG ist ein geniales Instrument, um von kommunaler Seite aus, Einfluss auf den Wohnungsmarkt in Ochsenfurt zu nehmen.

Verschenktes Potenzial

Umso bedauerlicher ist es, dass der Wohnungsbestand zwar weitgehend er-



Bert Eitschberger
Fraktionssprecher

Nur wenn die öffentliche Hand beispielhaft voranschreitet und demonstriert, was möglich ist, kann man auch entsprechendes von Privatpersonen einfordern.

Infobox: Städtische Wohnungsgesellschaft mbH – SWG

Gründung: Gesellschaftsvertrag vom 12.07.1993

Rechtsform: GmbH, 100%iges Tochterunternehmen der Stadt Ochsenfurt

Geschäftsführer seit 2023:

Manuel Wagner (Stadt Ochsenfurt - Bauamt)

Aufsichtsratsvorsitzender: 1. Bürgermeister Peter Juks

Aufsichtsrat: 7 Stadträte aus allen Fraktionen; Bert Eitschberger (SPD), Rosa Behon (CSU), Siegfried Scheder (CSU), Otmar Reißmann (CSU), Silas Distler (UWG), Felix von Zobel (UWG), Britta Huber (Grüne) - Stand August 2023

Bestand: 15 Objekte mit 164 Wohnungen und 39 Garagen

Aufgaben: Die SWG ist befugt zur Errichtung, Betreuung, Bewirtschaftung und Verwaltung von Gebäuden verschiedener Rechts- und Nutzungsformen, darunter Eigenheime und Eigentumswohnungen. Sie übernimmt auch Aufgaben im Bereich Wohnungswirtschaft, Städtebau und Infrastruktur. Die SWG kann Grundstücke erwerben, belasten, veräußern und Erbbaurechte ausgeben. Zusätzlich stellt sie Gemeinschaftsanlagen, Läden, Gewerbebauten sowie soziale, wirtschaftliche und kulturelle Einrichtungen und Dienstleistungen bereit (zusammengefasst aus dem Handelsregister und Beteiligungsbericht 2021; Stadtratssitzung 26.07.2022).

halten wurde, aber die Innovationskraft, die von dem Unternehmen hätte ausgehen können, nicht genutzt wurde. Der Plan beispielsweise, ein modernes Gebäude am Stangenbrunnen im Bärenal zu errichten, das seinerzeit energetisch und gestalterisch als Vorzeigeprojekt galt, wurde unter Verlust mehrerer Hunderttausend Euro nicht weiterverfolgt und das Vorhaben eingestellt (Mitschrift Stadtrat 30.03.2023). Dieses Geld musste ohne Gegenwert abgeschrieben werden. Auch in dem Moment, als potentiell nutzbare Gebäude in Ochsenfurt veräußert wurden, wurde die Gunst der Stunde nicht genutzt, um den Wohnungsbestand zu erweitern.

Umdenken setzt ein

Aktuell setzt allerdings ein Umdenken ein. Nach dem Stangenbrunnen-Desaster gibt es nun doch wieder Überlegungen ein Mehrfamilienhaus auf einem kommunalen Grundstück, das freilich erst an die SWG veräußert werden muss, zu errichten (Mitschrift Stadtrat 30.03.2023). Die Sorge, dass es wieder eine schnelle Standardlösung wird, bleibt allerdings. Gäbe es doch viele neue Konzepte: von kollaborativem Wohnen mit Gemeinschaftsräumen, über kollektives Wohnen in Mehrgenerationenhäusern hin zu Wohnen in Zonen mit größeren Räumen, die durch Möbel statt Mauern unterteilt werden und dadurch Flexibilität und Platzersparnis bieten.

Herausforderung I: Demographischer Wandel

Durch den demographischen Wandel und die zunehmende Alterung der Gesellschaft wird auch seniorengerechtes Wohnen immer wichtiger werden. Auch hierzu gibt es zahlreiche neue Konzeptionen, von denen in Ochsenfurt noch einiges umgesetzt werden könnte: generationenübergreifendes Wohnen, nicht zwingend im Familienverbund, Seniorenhausgemeinschaften mit abge-

schlossenen Wohneinheiten für Senioren und Gemeinschaftseinrichtungen, Seniorenwohngemeinschaften und unterschiedlichen Formen des betreuten Wohnens. Bedarf gibt es hinlänglich.

Herausforderung II: Umweltfreundliches Bauen und Wohnen

Und dann wäre da noch der ökologische Aspekt. Auch hier könnte der Pragmatismus über die Vision siegen. Aber nur wenn die öffentliche Hand beispielhaft

Die SWG ist ein geniales Instrument, um von kommunaler Seite aus, Einfluss auf den Wohnungsmarkt in Ochsenfurt zu nehmen.



*Vorher und nachher: Die SWG-Häuser am Greinberg in 2019 und in 2023.
Ein gutes Beispiel, wie die SWG das Ortsbild positiv prägen kann.*

**Ein modernes
Wohngebäude
im Bärenal
wurde unter
Verlust
mehrerer
100.000 Euro
von der SWG
gestoppt.**

voranschreitet und demonstriert, was möglich ist, kann man auch entsprechendes von Privatpersonen einfordern. Möglich sind heute längst Plusenergiehäuser. Wenn das nicht geht, so können ausgeklügelte Wärmekonzepte zur Energiehaushaltung beitragen. Auch das Bauen in die Höhe ist trivial, wirkt aber der Versiegelung entgegen.

SWG muss als Vorbild vorangehen

Um in Ochsenfurt günstigen und zugleich ökologisch beispielhaften, modernen Wohnraum zu schaffen, dafür ist die SWG eigentlich prädestiniert. Nur man muss das Potential nutzen.

Klar ist, das gelingt nicht in der jetzigen Ausgestaltung. Wenn man die SWG wirklich innovativ einsetzen möchte, müsste man sich Gedanken machen, welche finanziellen und personellen Ressourcen erforderlich sind, um derartige Ziele erreichen zu können.

**Seniorenge-
rechtes
Wohnen wird
immer
wichtiger. Die
SWG könnte
hier beispiel-
haft voran-
gehen.**



*Tilo Hemmert (3. Bürgermeister), Ingrid Stryjski (Seniorenbeauftragte) und Bert Eitschberger (Fraktionsvorsitzender) unterstützen die Sanierung der Wohnanlage am Greinberg:
Neue Balkone verbessern die Wohnqualität für die Bewohner*

Wohnungsbaugesellschaft Dawonia/GBW - der Schutz der Mieter läuft aus!

Die Folgen einer gigantischen Fehlinvestition der bayerischen Landesbank!



Die privatisierten GBW-Wohnungen am Stangenbrunnen der Bärenalsiedlung. Seit Jahren investiert die Gesellschaft nicht in die Modernisierung des Wohnraums.



Toni Gernert

Vor zehn Jahren privatisiert der Freistaat Bayern seine Wohnungsbaugesellschaft GBW mit 32 000 Wohnungen. Viele werden in der Folge verkauft: 2023 läuft der Schutz der Mieter aus.

Unser Landtagsabgeordneter Volkmar Halbleib hat immer wieder vor den Folgen dieser skandalösen bayerischen Wohnungspolitik gewarnt. Die Main-Post berichtet im Januar 2019: „Volkmar Halbleib (SPD) fürchtet, nun werde auf Kosten der Mieter Kasse gemacht: durch Sanierung mit anschließender Mieterhö-

hung oder durch Reduzieren des Aufwandes zum Erhalt.“

Auch in der Ochsenfurter Bärenal-Siedlung liegen Wohnungen der ehemaligen Gemeinnützigen Bayerischen Wohnungsgesellschaft (GBW).

Am Stangenbrunnen, nördlich und südlich der Bärenalsiedlung sowie an der Ganzhornstraße findet sich an den jeweiligen Wohnblocks das blaue Schild der „Dawonia“, denn so wurde die GBW zum 1.1. 2019 umbenannt.

Bis heute hat kein CSU-Politiker Verantwortung für den Finanzskandal um die GBW und Landesbank übernommen.

*Auch in der
Ochsenfurter
Bärental-
Siedlung liegen
Wohnungen
der ehemaligen
GBW.*

*Unser
Landtags-
abgeordneter
Volkmar
Halbleib hat
immer wieder
vor den Folgen
dieser
skandalösen
bayerischen
Wohnungs-
politik gewarnt.*

Ein kurzer Rückblick auf die Geschichte der GBW:

Die Bauträger Aktiengesellschaft des bayerischen Handwerks wird 1936 in der NS-Zeit gegründet, um mit öffentlich geförderten Programmen vor allem nach der Weltwirtschaftskrise die Wohnungsnot speziell für Arbeiter zu lindern.

Vier Jahre später wird sie als gemeinnützig anerkannt und heißt von nun an Gemeinnützige Bayerische Wohnungsgesellschaft (GBW).

Nach dem Zweiten Weltkrieg herrscht wieder die Wohnungsnot. Zwischen 1950 und 1958 errichtet die GBW in ganz Bayern 4422 Wohnungen.

1966 wird die Bayerische Landesbank (BayernLB) Hauptaktionärin der GBW.

Die GBW übernimmt 2007 die anderen Wohnungsunternehmen der Konzernmutter BayernLB und heißt von nun an GBW Gruppe. Ihr Bestand wächst von 9000 auf knapp 33 000 Wohnungen, ein Drittel davon ist öffentlich gefördert.

Im Mai 2007 übernimmt die bayerische Landesbank für 1,7 Milliarden Euro die Mehrheit an der Hypo Alpe Adria. Die österreichische Bank erweist sich als gigantische Fehlinvestition, der Freistaat muss die BayernLB mit zehn Milliarden Euro Steuergeld vor dem Untergang retten.

Die EU-Kommission akzeptiert diese Rettung nur, wenn die Bank künftig einen starken Schrumpfkurs vollzieht. Im Rahmen dieses Schrumpfkurses soll die Landesbank ihre Immobilientochter GBW verkaufen.

Ende 2012 will die BayernLB 92 Prozent der GBW AG verkaufen. Im Bieterverfahren gewinnt nicht die Kaufgemeinschaft bayerischer Städte – darunter auch München – sondern ein Investorenkonsortium unter Führung des Augsburger Immobilienkonzerns Patrizia: Das Patrizia-Konsortium erhält etwa 32 000 Wohnungen.

Die GBW AG verpflichtet sich zu einer Sozialcharta, die unter anderem für über 60-jährige Bestandsmieter lebenslanges Wohnrecht vorsieht und einen weitgehenden Kündigungsschutz für alle auf 10 Jahre vorsieht: Aber dieser Kündigungsschutz läuft nun 2023 aus!

Ergebnis: 80 000 Mieter*innen der GBW zahlen so bis heute den Preis für die gigantische Fehlinvestition der BayernLB!

Bis heute aber hat kein CSU-Politiker Verantwortung für diesen Finanzskandal übernommen.

Klimaschutzmanager, Sportgelände auf der Maininsel, Lüftungsanlagen **Geplant, beantragt, bewilligt, gefördert – und am Ende doch nicht umgesetzt**



Bereits seit 2015 hat sich unser Landtagsabgeordneter Volkmar Halbleib für eine Sanierung des Sportgeländes auf der Maininsel eingesetzt. Die zugesagte Bundesförderung von über 500.000 Euro wurde im vergangenen Jahr vom Stadtrat aber nicht genutzt.



Tilo Hemmert
3. Bürgermeister

Zuerst findet der Stadtrat eine Idee gut und befürwortet sie einstimmig. Es wird Geld für die Planung ausgegeben, Förderanträge gestellt, diese bewilligt und bei der Haushaltsberatung beschließt man, die Maßnahme doch nicht umzusetzen. Das können wir uns auf Dauer nicht leisten. Es wird Zeit, dass beantragte hoch geförderte Projekte auch umgesetzt werden. Nur so können unnötige Personal- und Planungskosten vermieden werden.

Jüngstes Beispiel: die geplante Lüftungsanlage in der Grundschule. Die Stadt verzichtet auf eine zugesagte Förderung von 500.000 Euro und spart 150.000 Euro eigene Mittel ein.

In den Haushaltsberatungen im März 2023 waren wir überrascht über die Anträge der CSU und der Grünen. Sie wollten sogar die Kosten für die Lüftungsanlagen in den kommunalen Kindergärten nicht in den Haushalt aufnehmen, obwohl in der Weihnachtssitzung des Stadtrats

**Wenn wir die
Schule jetzt
bauen würden,
wären
Lüftungs-
anlagen
verpflichtend.**

Es wird Zeit, dass beantragte hoch geförderte Projekte auch umgesetzt werden. Nur so können unnötige Personal- und Planungskosten vermieden werden.

2022 bereits die Aufträge hierfür einstimmig beschlossen worden waren. Dieser Antrag kam am Ende gar nicht zur Abstimmung, so dass die Kindergärten Lüftungsanlagen erhalten.

Dagegen werden in der Grund- und Mittelschule keine modernen Lüftungen eingebaut, da bei der Mehrheit des Stadtrats innerhalb von nur zwei Monaten offensichtlich ein Sinneswandel stattfand.

Nur die SPD-Fraktion stimmte am Ende im Finanzausschuss für den Einbau der Lüftungsanlagen in den Schulen.

Zwei Jahre Planung umsonst

Nach zweijähriger Detailplanung, der Beantragung und Zusage von Fördermitteln folgte kurz vor der Auftragsvergabe eine 180 Grad Kehrtwende des Stadtrats.

Der Einbau von Lüftungsanlagen in der Grundschule hätte die einmalige Chance geboten, den damaligen Fehler des fehlenden Einbaus zu korrigieren und für die Schülerinnen und Schüler ein gutes, lernförderliches Raumklima zu schaffen.

Die SPD-Fraktion hätte sich nicht von Anfang an für den Einbau von Lüftungsanlagen eingesetzt, wenn wir nicht zu tiefst davon überzeugt gewesen wären, dass diese auch langfristig eine sinnvolle

Drei gestrichene Projekte mit zugesagter finanzieller Förderung:

In den Haushaltsberatungen 2022 bzw. 2023 gestrichene Maßnahme	Gesamtkosten	Bereits zugesagte Förderung	Eigenanteil der Stadt
Klimaschutzmanager (2022/23)	172.600,- Euro	124.300,- Euro	48.300,- Euro
Lüftungsanlage in der Grundschule (2023)	650.000,- Euro	500.000,- Euro	150.000,- Euro
Sportgelände auf der Maininsel (2024/25)	1.500.000,- Euro	550.800,- Euro	949.200,- Euro

Investition in die Gesundheit und Bildung unserer Kinder bedeuten würden.

Wir bedauern es außerordentlich, dass die Stadt diese einmalige Chance vergibt. Wenn wir die Schule jetzt sanieren oder neu bauen würden, wären Lüftungsanlagen verpflichtend vorgeschrieben.

Investition in Acker wichtiger als Schule

In der Diskussion wurde vor allem auf die hohen Kosten verwiesen. Dabei wäre der Eigenanteil der Stadt mit 150.000 Euro überschaubar gewesen. Insbesondere wenn man bedenkt, wie hoch die Planungskosten waren, die durch die Detailplanung und Ausschreibung bereits entstanden sind. Übrigens konnten in der gleichen Haushaltsberatung - ohne große Diskussion - über 220.000 Euro für den Erwerb eines Ackers nachträglich kurzfristig eingestellt werden.

In unseren Augen ist das eine kurzsichtige, nicht nachhaltige Politik. Spätestens bei der nächsten Pandemie und stark steigenden Heizkosten wären wir dankbar für Lüftungsanlagen, die Wärme zurückgewinnen und die Klassenzimmer mit frischer Luft versorgen.

Gute Nachricht: Glasfaser für Stadtgebiet Ochsenfurt kommt!



3. Bürgermeister Tilo Hemmert, Thorsten Reppert und Frederik Hellert begrüßen, dass jetzt das gesamte Ochsenfurter Stadtgebiet Glasfaser-Internet erhalten soll.

Das Stadtgebiet Ochsenfurt erhält jetzt Glasfaser. Nachdem bereits die Altstadt mit **Glasfaser-Kabel** ausgestattet wurde, soll ab 2024 das weitere Stadtgebiet folgen.

Der Ausbau erfolgt durch GlasfaserPlus in Zusammenarbeit mit der Deutschen Telekom. Möglich sind dann bis 1 Gbit/s. Insgesamt sollen dann **3800 Haushalte** in Ochsenfurt, Kleinochsenfurt und Hohestadt mit **Gigabit-Internet** ausgestattet sein.

Wir begrüßen diese Nachricht als einen **wichtigen Schritt für den Standort Ochsenfurt**. Eine moderne Internet-Infrastruktur ist absolut unverzichtbar - egal ob für Home-Office, Selbstständige oder unsere Unternehmen.

Wir werden uns daher weiter für moderne digitale Netze und lückenlosen Mobilfunk einsetzen!



Gemeinsam mit den Grünen Ochsenfurt sammeln wir Unterschriften für Wahlen ab 16 in Bayern.



Bundestagsabgeordneter Markus Hümpfer, Ortsvorsitzende Ingrid Stryjski, Landtagsabgeordneter Volkmar Halbleib, SPD-Landtagskandidat Alexander Kolbow und Kreistagsfraktionsvorsitzender Stefan Wolfshörndl zu Besuch im Südzucker-Werk



Über 100 Gäste begeisterte Philipp Weber bei unserem Aschermittwochs-Kabarett im Bürgerkeller.



Zur 160-Jahr-Feier der SPD im Würzburger Felix-Fechenbach-Haus haben unser Landtagsabgeordneter Volkmar Halbleib und unsere Ortsvereinsvorsitzende Ingrid Stryjski jeweils einen Beitrag beigesteuert.





Volmar Halbleib kritisiert im BR-Interview die rücksichtslose Schließung des Pflegeheims Fuchsenmühle



Unsere Helferinnen und Helfer nach der diesjährigen Putz.munter-Aktion!



Unsere Helferinnen und Helfer trotzten beim Fahrradbasar Wind und Regen.



200 Euro Erlös aus dem Fahrradbasar konnten wir dem Hohestädter Kindergarten übergeben.



Spannender Besuch mit vielen Infos bei der Ochsenfurter Polizei.



Und auch die Kinder des Hopferstädter Kindergartens freuten sich über 200 Euro Spende.

Die SPD Ochsenfurt im Stadtrat und im Kreistag



Tilo Hemmert

3. Bürgermeister, Stadtrat, Referent für Kindergärten, Schulen, Jugend und für Fair-Trade
Am Mahlholz 3
97199 Ochsenfurt-Erlach
Tel.: 09331-9847690
tilo.hemmert@web.de



Bert Eitschberger

Stadtrat, SPD-Fraktionssprecher, Referent für Umwelt, Landwirtschaft und Forsten
Theatergasse 1
97199 Och-Klein Ochsenfurt
Tel.: 09331-20831
Bert@Eitschberger.com



Ingrid Stryjski

Stadträtin, Ortsvereinsvorsitzende, Seniorenbeauftragte, Sicherheitsreferentin
Görlitzer Str. 7
97199 Ochsenfurt
Tel.: 09331-3452
ingrid.stryjski@spd-ochsenfurt.de



Herbert Gransitzki

Stadtrat, Kultur-, Sport-, Verkehrs- und Tourismusreferent
Untere Klingengasse 6
97199 Ochsenfurt
Tel.: 09331-4860
gransitzki.herbe@t-online.de



Volkmar Halbleib

Landtagsabgeordneter, Kreis- und Stadtrat, Referent für Verwaltung und Finanzen
Seinsheimstraße 54
97199 Ochsenfurt
Tel.: 09331-980855
volkmar.halbleib@t-online.de



Joachim Eck

Kreisrat, Mitglied im Ausschuss für Umwelt und ÖPNV, im Sozialausschuss und im Aufsichtsrat
Senioreneinrichtungen des KU
info@joachim-eck.de

Impressum

Redaktion: Toni Gernert, Tilo Hemmert, Ingrid Stryjski, Volkmar Halbleib, Thorsten Reppert
Redaktionsschluss: 14. August 2023
Layout: Thorsten Reppert, Frederik Hellert
Fotos: Fanny Hellert, Thorsten Reppert, Frederik Hellert, Toni Gernert, Volkmar Halbleib, Stefanie Crum Photography

Ortsvorstand der Ochsenfurter SPD

Vorsitzende: Ingrid Stryjski, Thorsten Reppert, Stefan Schroll
Kassier: Martin Rummel
Schriftführer: Frederik Hellert

Scannen Sie den QR-Code, um unsere Website mit mehr Infos aufzurufen. Sie finden uns zudem bei Facebook und Instagram!



SPD Ochsenfurt



spd_ochsenfurt